

Pressemitteilung von ParentsForFuture Karlsruhe

Karlsruhe, 17.5.2019

Beim Klima muss die Politik jetzt in den Krisenmodus schalten!

ParentsForFuture-Gruppen kritisieren die große Koalition

[Alternativer Titel:]

Klima-Wahlomat: Wer bremst beim Klimaschutz?

ParentsForFuture hat die Parteien zur Europawahl befragt

Zehn der Parteien, die zur Europawahl am 26. Mai kandidieren, unterstützen sämtliche Forderungen der deutschen FridaysForFuture-Bewegung zur Bekämpfung der Klimakrise. Das ist das Ergebnis einer Befragung aller 41 Parteien, die in Deutschland zur Europawahl antreten. Nur vier Parteien lehnen rundweg alle sechs Forderungen ab: neben AfD und DIE RECHTE sind das die Schwesterparteien CDU und CSU.

„Insbesondere die in Berlin regierenden Parteien SPD, CDU und CSU machen sich gegenüber den nachfolgenden Generationen schuldig, indem sie angesichts der Klimakrise weder Mut noch Entschlossenheit zeigen“, sagt Ingo Laubenthal von der Karlsruher Ortsgruppe von ParentsForFuture, die den Klima-Wahlomat www.klimawahl-2019.eu ins Internet gestellt hat. Laubenthal weiter: „Die Klimakrise ist da! Für viele Millionen Menschen ist sie schon heute nicht Krise sondern Katastrophe, die ihr Leben bedroht und sie zu Flüchtlingen macht. Greta Thunberg hat recht: Es ist höchste Zeit, dass die Politik jetzt in den Krisenmodus umschaltet.“ Stattdessen praktiziere die Große Koalition ein ideenloses ‚Weiter so‘ und weigere sich, aus den Erkenntnissen der Klimaforschung die nötigen Konsequenzen zu ziehen.

„Dabei haben seriöse Forscher längst nachgewiesen, dass mit den bisher beschlossenen Maßnahmen und Klimazielen der Bundesregierung die Erderwärmung nicht auf 2° Celsius beschränkt werden kann – und schon gar nicht auf 1,5°, wie es nötig wäre“, fügt Birgit Groh hinzu, die zu den Gründerinnen der Karlsruher Gruppe gehört. „Es ist völlig klar, dass die Untätigkeit der heutigen Regierung künftige Generationen auch finanziell übermäßig belasten wird. „Denn je später wir die notwendigen Schritte umsetzen, umso teurer wird es werden“, ergänzt Groh.

Die ParentsForFuture-Bewegung in Deutschland unterstützt deswegen nicht nur zu 100% die sechs Forderungen, die FridaysForFuture im April verkündet hatte. Wie die Schüler und Studenten ruft sie auch dazu auf, die Europawahl am 26. Mai zu einer Klimawahl zu machen und nur solche Parteien zu wählen, die sich glaubwürdig und kompetent für die strikte Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens und der 1,5°-Grenze einsetzen. Zur Orientierung finden die Wähler*innen auf www.klimawahl-2019.eu die Antworten von 24 Parteien zu den konkreten Forderungen der deutschen FridaysForFuture-Bewegung.

Ansprechpartner:

Ingo Laubenthal, Parents for Future Karlsruhe

Mobil: 0151 5073 1314

E-Mail: parents@klimawahl-2019.eu

Birgit Groh, Parents for Future Karlsruhe

Mobil: 0176 – 51628710

Büro: 0721 – 83161464 (14.00 bis 18.00 Uhr)

E-Mail: birgit@parents4future-ka.de

Michael von Kasi, Parents for Future Deutschland

Mobil: 0177 330 2711

E-Mail: kontakt@parentsforfuture.de